

**Dr. Werner Baumgärtner, Vorstandsvorsitzender MEDI Baden-
Württemberg, im Rahmen der Pressekonferenz zum Thema
„Zweitmeinung“ am 22.06.2009 in Stuttgart:**

„Als Vorsitzender von MEDI Baden-Württemberg bin ich froh darüber, dass die AOK Baden-Württemberg die niedergelassene Ärzteschaft bei dem Thema 'ärztliche Zweitmeinung bei schwierigen Therapieentscheidungen' einbindet.

Das zeigt uns, dass die AOK dieses Thema nicht an der Ärzteschaft vorbeischleusen möchte und uns Ärzte als Partner für eine bessere medizinische Versorgung betrachtet.

Ich behalte das Zweitmeinungsverfahren für sinnvoll, weil heutzutage viele Patienten in unserem Gesundheitssystem auf eigene Faust unterwegs sind. Bei MEDI haben wir zudem ein großes Interesse daran, das Zweitmeinungsverfahren im Rahmen der neuen Haus- und Facharztverträge zu regeln.

Denn hierbei werden die Schnittstellen zwischen dem ambulanten und dem stationärem Sektor, also zwischen Hausärzten, Fachärzten und Krankenhäusern definiert. Darüber hinaus findet die Lotsenfunktion, wie sie insbesondere von den Hausärzten in Hausarztverträgen erwartet wird, bei der Behandlung der Patienten statt.“

Stuttgart, 22.06.2009